

Federf. Stadtamt: Amt für Stadtplanung u. Bauaufsicht

<b>Vorlage für den</b>	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Stadtplanungs- und Bauausschuss	Stadtbaurat Stojan	22.06.2006	

öffentliche Sitzung

**Betrifft:**

**ÖPNV-Liniennetz der Stadt Gladbeck**

**Linienanpassung auf Grund der Einführung der neuen ÖPNV-Umlageregelung durch den Kreis Recklinghausen**

**Begründung:**

**Sachverhalt**

In der Sitzung des Stadtplanungs- und Bauausschusses am 9. März 2006 wurde über die vom Kreis Recklinghausen vorgesehene Modifizierung der ÖPNV-Umlageregelung berichtet. Nach eingehender Beratung fasste der Ausschuss folgenden einstimmigen Beschluss (13/2006):

1. *Der Ausschuss nimmt mit Bedauern zur Kenntnis, dass die Kreisgremien ein Votum zur Kreisumlage getroffen haben, ohne den betroffenen Parlamenten eine Gelegenheit zur Meinungsbildung und Stellungnahme einzuräumen.*
2. *Die Verwaltung wird beauftragt, sich aktiv in die Festlegung von kreiseinheitlichen Standards für die ÖPNV-Angebotsplanung einzubringen. Hierbei soll u.a. die besondere Lage der Stadt Gladbeck zwischen den kreisfreien Städten Bottrop, Essen und Gelsenkirchen Berücksichtigung finden und Anschlüsse auf Linien anderer Verkehrsunternehmen sichergestellt werden.*
3. *Der Ausschuss erwartet, dass die Umsetzung der neuen Umlageregelung erst mit Umsetzung des fortgeschriebenen Nahverkehrsplans erfolgt.*
4. *Die Verwaltung wird beauftragt, dem Kreis Recklinghausen die Position bezüglich der neuen ÖPNV-Umlageregelung mitzuteilen und den Ausschuss über den Sachstand regelmäßig zu informieren.*

Am 20. März hat der Kreistag die Modifizierung der ÖPNV-Umlageregelung beschlossen. Der Landrat hat daraufhin mit Schreiben vom 21. März mitgeteilt, dass die neue Regelung ab 2007 zur Anwendung kommt. Speziell auf die Situation in Gladbeck bezogen wurde weiterhin mitgeteilt, dass in Gladbeck die Linien 188, 252, 253, 254, 257 und 258 betroffen sind, bei denen für den angebotenen 20 Minuten Takt keine entsprechende Nachfrage gegenübersteht. Aus diesem Grund wird für die benannten Linien nur noch die Leistung über die Kreisumlage mitfinanziert, die bei einem 30 Minuten Takt notwendig wäre. Da die Linie 188 zwischen den Städten Gladbeck und Bottrop / Essen verkehrt und eine Angebotsänderung nur in Absprache mit den Städten Bottrop und Essen möglich ist, wird der dichtere

<b>Mitzeichnungen</b>				
Bürgermeister	Erster Beigeordneter:	Beigeordneter/ Stadtkämmerer:	Beigeordneter/ Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: \_\_\_\_\_

Takt auf dieser Linie weiterhin mitfinanziert. Der Kreis Recklinghausen wird jedoch auf eine Reduzierung des Angebotes auf dieser Linie hinwirken.

Der Landrat hat die Stadt Gladbeck weiterhin gebeten, für den Fall, dass die Stadt Gladbeck beabsichtigen sollte, die zusätzlich entstehenden Aufwendungen bei den o.g. Linien in 2007 einzusparen, mit der Vestischen Kontakt aufzunehmen, damit eine entsprechende Planung erstellt werden kann.

In Erwiderung dieses Schreibens hat die Stadt Gladbeck zunächst nochmals auf die starke Betroffenheit hingewiesen und sich kritisch zu der Tatsache geäußert, dass die erforderlich werdende Taktanpassung nicht im Zusammenhang mit der Fortschreibung des Nahverkehrsplans erörtert werden kann. Dennoch wurde der Kreis gebeten, in Abstimmung mit dem Verkehrsbetrieb und der Fachverwaltung der Stadt Gladbeck ein entscheidungsreifes Fahrplankonzept für den Fahrplanwechsel im Januar 2007 vorzulegen.

(diesbezüglicher Schriftverkehr ist als Anlage beigefügt)

### **Konzept für die Taktumstellung**

Die Vestische hat in Abstimmung mit dem Aufgabenträger, dem Kreis Recklinghausen sowie der städt. Fachverwaltung ein Konzept für die Taktumstellung der Stadtlinien 252, 253 und 254 und 257 erarbeitet. Die ursprünglich ebenfalls für eine Taktumstellung vorgesehene Linie 258 ist von einer Taktanpassung nicht mehr betroffen, da für sie in Verknüpfung mit der Linie 255 (Gladbeck - GE-Buer) weiterhin ein 20 Minuten Takt erforderlich ist.

Die Darstellung des Konzeptes sowie einzelne Erläuterungen liegen als Anlage bei.

Weiterhin gibt es eine schriftliche Darstellung der Kreisverwaltung zu den finanziellen Auswirkungen der Anpassungen des ÖPNV- Netzes in Gladbeck. (Anlage)

Herr Peetzen, Kreisverwaltung Recklinghausen, sowie Vertreter der Vestischen Straßenbahnen GmbH werden in der Sitzung anwesend sein, das Konzept erläutern und für weitere Fragen zur Verfügung stehen.

### **Stellungnahme der Verwaltung:**

Grundsätzlich erfolgt hier zunächst der bereits vorgebrachte Hinweis, dass das vom Kreis Recklinghausen als zuständiger Aufgabenträger praktizierte Verfahren zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans und zur Neueinführung der ÖPNV – Umlage aus Sicht der Stadt Gladbeck kritikwürdig ist. Die Anpassung der Taktzeiten auf den innerstädtischen Linien ist die wesentliche Maßnahme, die im Konzept des Nahverkehrsplans für das Busliniennetz der Stadt Gladbeck vorgeschlagen wird. Diese Taktanpassung muss nun losgelöst aus dem Gesamtzusammenhang des Nahverkehrsplans beraten und entschieden werden.

Der für die Prüfung der Taktanpassung auf den innerstädtischen Linien zur Verfügung stehende Zeitrahmen ist nicht ausreichend, um sich in der erforderlichen Tiefe mit dem Sachverhalt und den damit einhergehenden Auswirkungen auseinander zu setzen. Insofern ist eine ins Detail gehende Stellungnahme nicht möglich.

Generell besteht auch auf Seiten der Verwaltung die Einschätzung, dass auf den benannten innerstädtischen Linien 252, 253, 254 und 257 Einsparpotentiale gegeben sind.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltslage der Stadt Gladbeck und der vom Kreis Recklinghausen beschlossenen veränderten Umlageregelung sieht die Verwaltung keine Alternative zur Einsparung der mit der Neuregelung verbundenen Mehraufwendungen ab Januar 2007.

Der Zeitpunkt der Taktanpassung stellt mit dem Termin im Januar 2007 für den ÖPNV-Kunden einen nicht sehr glücklichen Zeitpunkt dar. Es wird von Seiten der Stadt Gladbeck die dringende Bitte geäußert, die Fahrgäste rechtzeitig zu informieren und mit geeigneten Maßnahmen auf die veränderte Situation hinzuweisen. Ferner besteht die Erwartung, dass bei problematischen Situa-

onen für Fahrgäste im Falle des Umstiegs von den Stadtlinien zu den zentrenverbindenden Linien (und umgekehrt) kurzfristig eine Lösung angeboten wird.

Um auch nach dem erforderlichen Fahrplanwechsel eine unproblematische Abwicklung des Schülerverkehrs mit den Bussen des innerstädtischen Linienverkehrs sicherzustellen, ist eine Abstimmung mit den betroffenen Schulen erforderlich.

Bei der Erarbeitung des Fahrplankonzeptes für die Anpassung der Taktzeiten bei den innerstädtischen Linien hat die Vestische die Umsteigesituationen an den zentralen Haltestellen Bahnhof West, Goetheplatz und Oberhof überprüft. Trotz des Bemühens um einen angemessenen Übergang von den Stadtlinien, die im 30 Minuten Takt verkehren und den zentrenverbindenden Linien wird es auf Grund des unterschiedlichen Taktrasters (20 / 30 Min.) nicht in allen Fällen gelingen, dieses sicherzustellen. Insofern werden Fahrgäste von der Umstellung betroffen sein, schon allein deswegen, weil sich der gewohnte Fahrplan ändert.

Die Angabe einer Größenordnung betroffener Fahrgäste ist nicht möglich. Ob der vom Gutachter angegebene Nachfrageverlust in Höhe von 5,4 % zutrifft, kann von hier aus nicht geprüft werden. Insofern bleibt die Reaktion der betroffenen Fahrgäste abzuwarten.

Für die Verknüpfung und die Linienwegänderung bei den Linien 255 und 258 hat die Vestischen einen Vorschlag des Gutachters aus dem Entwurf der Fortschreibung des Nahverkehrsplans aufgegriffen. Mit dem Vorschlag ist eine Linienwegkürzung verbunden, in dem diese Linien nicht mehr den Oberhof anfahren und an der Haltestelle „Goetheplatz“ ihre Verknüpfung erhalten. Ferner wird die Linie 258 nicht mehr den Linienweg über die Haltestellen „Willy-Brandt-Platz“ und Marktplatz“ befahren.

Der Vorschlag ist nicht aus der Problematik der veränderten ÖPNV-Umlageregelung begründet und steht daher hiermit nicht in direktem Zusammenhang. Da die veränderte Linienwegführung das bestehende Erschließungskonzept der vier innerstädtischen zentralen Bushaltestellen (Oberhof, Marktplatz, Willy-Brandt-Platz und Goetheplatz) verändert und von dieser Regelung eine größere Anzahl von Fahrgästen betroffen, schlägt die Verwaltung vor, diesen konzeptionellen Vorschlag erst im Rahmen der Beratung des Entwurfs für die Fortschreibung des Nahverkehrsplans zu erörtern.

#### **Vorschlag der Verwaltung**

Bedingt durch die vom Kreis Recklinghausen beschlossene neue ÖPNV-Umlageregelung sowie die aktuelle städtische Haushaltssituation soll zum Ausgleich für die entstehende finanzielle Mehrbelastung eine Taktumstellung auf den Linien 252, 253, 254 und 257 von 20 Minuten auf 30 Minuten erfolgen entsprechend dem Vorschlag der Vestischen.

Der heutige Linienweg für die Linien 255 und 258 soll beibehalten bleiben.

---

#### Hinweis:

*Der Kreistag hat sich in der Sitzung am 12. Juni 2006 mit der Fortschreibung des Nahverkehrsplans befasst. In der Sitzung soll die Einleitung des Beteiligungsverfahrens beschlossen werden. (Ergebnis lag bei Vorlagenschluss noch nicht vor)*

*Das Beteiligungsverfahren wird am 30. November 2006 enden. Die Verwaltung beabsichtigt daher, den Entwurf für die Fortschreibung des Nahverkehrsplans in der Sitzung des Stadtplanungs- und Bauausschusses am 17. August durch das beauftragte Gutachterbüro vorstellen zu lassen. Eine Beschlussfassung ist erst in einer der nächsten Sitzungen vorgesehen.*

**Anlagen:**

Konzeptvorschlag Vestische

Fortschreibung Nahverkehrsplan Stadt Gladbeck 2007

Konzeptbausteine „Stadtlinien 252, 253, 254, 257 im 30 , Takt“

Darstellung der finanziellen Folgen der Anpassung des ÖPNV-Netzes in Gladbeck durch die Kreisverwaltung

Schriftverkehr zur ÖPNV Umlage

Schreiben des Landrates vom 21. März und 28. April 2006 an die Stadt Gladbeck

Schreiben der Stadt Gladbeck an den Landrat vom 13. April 2006

**Finanzielle Auswirkungen:**

keine

folgende

Einnahme (€)	VwHH	VmHH
einmalig		
jährlich		
<i>darin enthalten:</i>		
Zuschüsse		
Beiträge Dritter		

Ausgabe (€)	VwHH	VmHH
einmalig		
jährlich		
<i>darin enthalten:</i>		
Personalkosten		
Unterhaltungs- und Betriebskosten		
Finanzierungskosten		

Haushaltsmittel stehen:  zur Verfügung  nicht zur Verfügung

Durch die erforderliche Leistungskürzung im ÖPNV-Angebot (Taktumstellung bei den Linien 252, 253, 254 und 257 auf einen 30 Minuten-Takt) ergibt sich für die Stadt Gladbeck voraussichtlich eine Einsparung im Rahmen der Abrechnung über die ÖPNV- und die allgemeine Kreisumlage in einer Größenordnung von **ca. 340.000 €** (da es sich bei der Kostenermittlung um ein komplexes Berechnungsverfahren handelt, ist eine genaue Angabe nur durch die Kreisverwaltung möglich).

**Beschlussentwurf:**

- § Der Stadtplanungs- und Bauausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung sowie die in der Sitzung gemachten Erläuterungen zur Kenntnis.
- § Der Stadtplanungs- und Bauausschuss stimmt den Vorschlägen der Verwaltung zu:  
Die Buslinien 252, 253, 254 und 257 werden ab Januar 2007 auf einen 30 Minuten Takt umgestellt.

Der heutige Linienweg für die Linien 255 und 258 bleibt beibehalten.

- § Die Verwaltung wird beauftragt, dem Kreis Recklinghausen die Position der Stadt Gladbeck bezüglich des Konzeptes für die Taktanpassung mitzuteilen.

Der Bürgermeister  
i.V.

- Stojan -  
Stadtbaurat

---

---

In der Sitzung des

☒ \_\_\_\_\_-Ausschusses

☒ Rates

☒ Haupt- und Finanzausschusses

am \_\_\_\_\_ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: